

Juni

Nachrichten aus dem Standesamt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Vom 1. bis 15. Juni wurden im Standesamtsbezirk Rheda-Wiedenbrück folgende Personenstandsfälle beurkundet.

Eheschließungen. Marc Giebken und Annika Löffler, Rektoratstraße 18; Birgit DeGENER geb. Nordmann und Hans-Jürgen Zenk, Grünstraße 1; Agnes Anna Kropka und Romuald Sebastian Powroslo, Wieksweg 2; Christiane Flaskamp und Dr. rer. nat. Markus Schieder, Hermelinstraße 4; Christian Zellner und Veronica van Hal, Krumholzstraße 63; Johanna Auguste Elfriede Maßbosthusmann geb. Visnikar und Josef Michael Strake, Aegidienwall 53; Rainer Müller und Claudia Zimble, Hüfferstraße 6.

Sterbefälle: Linda Erna Beer geb. Werner, Rügenstraße 19, Rietberg; Luzia Landwehr geb. Sagemüller, Im Ried 10; Christina Therese Röwkamp, Reinewiese 11; Johann Ludwig Krawczenko, Heiligenhäuschenweg 50; Friedrich Wilhelm Albert Strenger, Gütersloher Straße 62; Helene Wally Hildebrandt geb. Weinert, Beethovenstraße 2; Konrad Wallenstein, Gartenstraße 126a; Rietberg; Heinrich Redegeld, Eichendorffstraße 6; Oelde (Stromberg); Helga Franziska Bolte, geb. Niemann, Am Rondell 14; Elisabeth Anna Knöbel geb. Dünninghaus, Drostenweg 15; Wilhelm Kriesse, Asternweg 5.

Kurz & knapp

Kirchenchor St. Marien: Mittwoch, 20. Juni, 19.30 Uhr, Vitus-Haus, gemütliches Treffen vor der Sommerpause.

Arbeitskreis



„Wennebärchen“ in Düsseldorf: Die Jungen und Mädchen der Klasse 4 a der Wenneberschule Rheda durften im leeren Plenarsaal des nordrhein-westfälischen Landtages Debatte spielen.

Wenneberschule: Klein ist klasse!

Rheda-Wiedenbrück (gl). Klein ist klasse! Der Arbeitskreis Wenneberschule Rheda, bestehend aus Vertretern aller Parteien des Stadtrates, der Evangelischen Kirchengemeinde, der Bürgerinitiative Altstadt, der Kindertagesstätten, der Initiative Rheda, der Stadtschützen und der Eltern, zog eine positive Bilanz.

In der Grundschule an der Berliner Straße fand der kreisweite „Tag der Zahngesundheit“ statt. Der Spielplatz der Lehrereinrichtung gilt nach seiner Neugestaltung als eines der schönsten Innenstadtspielareale. Das Projekt „Kunst und Schule“ wird am heutigen Dienstag mit der Aufführung des Musicals „Karneval der Tiere auf der Arche Noah“ abgeschlossen. Die Wenneberschule bereicherte zudem das Altstadt-

fest und das Frühlingsfest „Rheda erblüht“.

Das Schulleben sei positiv geprägt gewesen von relativ kleinen Klassen, die eine individuelle Förderung einzelner Schüler begünstigten, teilte Gudrun Hegel für den Förderverein der Wenneberschule mit. Auch im kommenden Schuljahr werde die Grundschule an der Berliner Straße zweizügig bleiben.

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten will die Wenneberschule in Zukunft noch enger gestalten, damit sich die Anmeldekannung weiterhin verbessern kann. Der Arbeitskreis einigte sich auf einen neuen Slogan, der die positive Schulsituation für die „Wennebären“ widerspiegeln soll: Klein ist klasse!

Die Klasse 4 a der Wenneberschule Rheda besuchte derweil

den Landtag in Düsseldorf. Die Kinder durften auf der Pressebühne Platz nehmen, während eine Betreuerin aus der nordrhein-westfälischen Regierungszentrale ihnen den Landtag verständlich erklärte. Im Anschluss durften die Jungen und Mädchen in den (leeren) Plenarsaal und in einem Rollenspiel eine Debatte führen. Abschließend gab es in der Landtagskantine für alle Kinder ein Mittagessen. Eine Fahrt auf den Fernsehturm und eine Schifffahrt auf dem Rhein rundeten das Programm ab. Danach ging es mit dem Zug zurück nach Rheda. Das teilte Kerstin Löwenstein als Elternvertreterin der Klasse 4 a mit.

Für die Zukunft wünschen sich alle Beteiligten, dass die Schulleistungen an der Wenneberschule regulär neu ausgeschrieben wür-

den, um Planungssicherheit und das hohe Niveau der pädagogischen Arbeit auf Dauer zu gewährleisten. Mit diesem Thema wird sich der städtische Schulausschuss in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 20. Juni, im großen Saal des Rathauses in Rheda beschäftigen. Die Zusammenkunft des parlamentarischen Gremiums beginnt um 17 Uhr.

Wie die „Glocke“ berichtete, soll die bisherige kommissarische Leiterin der Wenneberschule, Diethild Sicking, an ihren alten Arbeitsplatz in der Parkschule Rheda zurückkehren. Stattdessen soll der Rektor der Andreasschule Rheda, Heiner Eddenfeld, die kommissarische Leitung der Wenneberschule mit übernehmen. Gegen dieses Vorhaben der Bezirksregierung Detmold will sich der städtische Schulausschuss zur Wehr setzen.



St. Aegidius
Wallfahrtsmotto:
„Weg zum Leben“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Wallfahrt nach Stromberg ist für viele Mitglieder der Wiedenbrücker St.-Aegidius-Gemeinde Tradition. In diesem Jahr steht die Wallfahrt unter dem Motto „Weg zum Leben“. Sie wird als Fuß- und Fahrradwallfahrt gestaltet und findet am Sonntag, 1. Juli, statt. Beginn der Fußwallfahrt ist um 6 Uhr auf dem Kirchplatz Wiedenbrück, dort startet auch die Fahrradwallfahrt, allerdings erst um 8.15 Uhr. Station bei der Firma Humpe in Batenhorst ist für die Fußwallfahrer um 8.30 Uhr, für die Fahrradwallfahrer um 9 Uhr. Die letzte Station an der St.-Lambertuskirche in Unterstromberg ist für alle Teilnehmer der Wallfahrt um 9.30 Uhr. Um 10.30 Uhr soll dann die gemeinsame Eucharistiefeier vor der Stromberger Kreuzkirche gefeiert werden. Das Hochamt in der St.-Aegidius-Pfarrkirche Wiedenbrück fällt am Sonntag, 1. Juli, aus. Wer nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach Stromberg wallfahren kann, ist eingeladen, mit dem Pkw zum Gottesdienst zu kommen. Die St.-Aegidius-Gemeinde bittet alle Autofahrer, gegen 10 Uhr am Kirchplatz Wiedenbrück eventuelle Mitfahrer aufzunehmen.

Geburtstagsfeier

23 Kleingärten am Wiedenbrücker Burgweg: „Besonderes Glanzstück“

Rheda-Wiedenbrück (wi). Zu Beginn der Geburtstagsfeier aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Kleingartenvereins am Burgweg in Wiedenbrück wurden die Gründer geehrt: Franz Vlasak, Theo Meiwes, Karl-Heinz und Gisela Röben, Dieter und Erna Köppe, Walter und Maria Schilling, Eugen und Margot Schütte. Erste Gratulanten waren Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe und der Vize-Vorsitzende des Bezirksverbandes Bielefeld/Gütersloh der Kleingärtner, Bernd Kluge.

Das Stadtoberrhaupt, das eine Gieskame als Geschenk mitgebracht hatte, dankte den Kleingärtnern für ihren Einsatz in Natur und Umwelt. Die drei Kleingartenanlagen in Rheda-Wiedenbrück seien Teil der Grünen Lungen der Doppelstadt an der Ems, und sie würden von der Bürgerschaft als Naherholungsgebiete genutzt. Es sei eine Freude, die gepflegten Wege zu nutzen und an den schönen Gärten mit Gemüse, Obstbäumen, Beeren-

sträuchern und Blumenbeeten entlang zu gehen. Für die Gartenbesitzer sei das kleine Stück Erde eine Oase der Ruhe sowie ein Ort körperlicher Betätigung in frischer Luft. Jostkleigrewe sprach auch den sozialen Aspekt an: Er lobte den Verein für die Bereitschaft, neu hinzugezogenen Familien den Erwerb eines Gartens zu ermöglichen. „Das ist ein Beitrag zur Integration“, machte der Bürgermeister deutlich.

Ein Wort des Gedenkens galt dem verstorbenen Initiator der Vereinsgründung am Wiedenbrücker Burgweg im Jahr 1967, Gerd Boxhammer.

Zu den Gratulanten gehörten auch Delegationen der Kleingärtner aus Gütersloh, Rheda und Langenberg. Kluge erinnerte an die Gründung des Bezirksverbandes vor 100 Jahren und nannte die Wiedenbrücker Anlage am Burgweg mit ihren 23 Gärten „ein besonderes Glanzstück“.

Einen Blick zurück in die Geschichte tat Mitbegründer und

Vorsitzender Karl-Heinz Röben. Obwohl manche Entscheidungen, die über vier Jahrzehnte geglaubt hätten, in Wiedenbrück bestehe kein Bedarf für eine Kleingartenanlage, seien vor allem Gerd Boxhammer und Theo Meiwes hartnäckig geblieben. Im Jahr 1967 entstanden auf 90 000 Quadratmetern Fläche am Burgweg zunächst 21 Kleingärten. Später musste der Verein zwei Parzellen abgeben, weil die Stadt Fläche für den Bau eines Sportplatzes benötigte. Im Jahr 1976 kamen vier neue Parzellen hinzu. Zurzeit sind alle 23 Kleingärten am Burgweg belegt.

Im Mittelpunkt steht heute das gemütliche Klubhaus, das Gisela Röben leitet und das allen Gartenbesitzern sowie Besuchern offen steht. Auch zum Geburtstag waren die Kleingärtner am Wiedenbrücker Burgweg gastfreundlich, führten Besucher durch ihre Anlage, die sie bei Einbruch der Dunkelheit mit tausend Lichtern verzauberten.



Ehrung in der Kleingartenanlage am Burgweg in Wiedenbrück: (v. l.) sitzend Vereins-Mitbegründer Franz Vlasak (94) mit Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe; stehend der Vorsitzende des Kleingartenvereins, Karl-Heinz Röben, sowie Mitbegründer Dieter Köppe und Theo Meiwes mit Geburtstagsgästen.

Kinderhilfe Tschernobyl



Traditionelle Gäste: Die weißrussischen Jugendlichen der Kinderhilfe Tschernobyl waren wieder Gäste im Wiedenbrücker SeeCafe. Seit 1991 ist die Einrichtung am Emssee Sponsor. Bild: Hoeltzenbein

Wiedenbrücker Emssee

Von B. HOELTZENBEIN

Rheda-Wiedenbrück (gl). Für Claudia und Gisbert Holscher ist der Besuch der Gütersloher Kinderhilfe Tschernobyl längst eine liebgewordene Tradition geworden. Jetzt waren 38 Kinder und ihre Begleiter aus der weißrussischen Stadt Kritchev wieder zu Gast auf dem Flora-Westfalica-Gelände und ließen sich bei dem Betreiberehepaar des schmucken SeeCafés verwöhnen.

Küchenchef Holscher und sein Team sorgten nun schon zum 17. Mal seit der Gründung der Kinderhilfe dafür, dass die Kinder und Jugendlichen bei ihrem Ausflug nach Rheda-Wiedenbrück rundum versorgt waren. „Die Holschers sind zwei unserer ältesten und treuesten Sponsoren“, bedankte sich Vorstandsmitglied Uschi Tolksdorf bei den Gastgebern.

Die Flora Westfalica bietet den jungen Gästen, die aus einem nach der Reaktor Katastrophe hoch Strahlen belasteten Bezirk kommen, immer wieder einen be-

sonderen Anlaufpunkt. Insbesondere der Spielplatz mit dem Klettergerüst sowie die Rutschen in unmittelbarer Nähe zum Wiedenbrücker SeeCafe standen hoch im Kurs. Seit 1991 lädt die in Gütersloh ansässige Kinderhilfe, die auch viel Unterstützung von den Gastfamilien in Rheda-Wiedenbrück bekommt, Schülerinnen und Schüler zum Erholungsurlaub nach Deutschland ein. Insbesondere die Ausflüge an der frischen Luft und mit viel sportlicher Bewegung stärken das Immunsystem der Kinder, die lange von ihrem Aufenthalt im Kreis Gütersloh profitieren.

In diesem Jahr zogen natürlich auch die Alltagsmenschen die Blicke der Gäste aus der Republik Belarus auf sich. Insbesondere die Fotografin an der Eisdielen Toldo kam gut an. Und beim Mittagessen auf der Terrasse genoss die Gruppe den herrlichen Blick auf den Emssee. Für Claudia und Gisbert Holscher steht heute schon fest, dass sie im kommenden Jahr wieder einen Tag für ihre weitgereisten Gäste freihalten.

Vereinsmeisterschaft Kleinkaliber



Schützenverein der Landgemeinde Rheda: Im ersten Jahr als Schießwart der Bauerschützen hat Sebastian Schlottmann offenbar so häufig trainiert, dass er jetzt auf Anhieb alle anderen Schützen „alt“ aussehen lassen konnte. Als dritter von 29 Schützen legte er bei den Vereinsmeisterschaften im Kleinkaliberschützen mit 201,7 Ringen das Maß aller Dinge früh vor. Mit 200,5 Ringen landete Corina Kröger auf dem zweiten Platz. Dritter wurde Dieter Voltmann mit 198,3 Ringen vor Rolf Isenbort (198,0) und Stefan Fockelkord (196,8). Unser Bild entstand bei der Siegerehrung und zeigt (v.l.) Königin Martina Bultmann, Dieter Voltmann, König Dieter Brand, Sebastian Schlottmann, Christian Merschmann und Corina Kröger.